



Blick in den Hof der Pleissenburg.

(Fortsetzung) sind zeitweilig in der Pleissenburg untergebracht gewesen. Vor allem aber diente sie in neuerer Zeit als Kaserne. Schon 1838 wurde auf die Vasei an dem Turm eine Kaserne gebaut, deren Flügel 1871 auf die doppelte Länge gebracht wurden, 1875 eine zweite Kaserne über dem Troger. Inzwischen hatte die Stadt schon in den sechziger Jahren unter dem Bürgermeister Koch den Versuch gemacht, die Pleissenburg in ihren Besitz zu bringen, hatte aber an maßgebender Stelle kein Gehör dafür gefunden. Im Gegentheil, durch die neuen Kasernenbauten, durch die Erbauung eines Ererzierbaues im Schloßgraben, zweier großer Provianttürme vor dem Troger und einer Dampfesse für die Militärbäckerei schien die Absicht der Militärverwaltung ausgedrückt zu sein, sich nun erst recht hier festzusetzen. Als daher die Rathausbaufrage, die ebenfalls schon unter Koch angetaucht war, immer dringender wurde, konnte niemand daran denken, etwa den Grund und Boden der Pleissenburg als Bauplatz für das neue Rathaus ins Auge zu fassen, sondern der Rat brachte den Häuserblock zwischen dem Naichmarkt, dem Salzschützen, der Reichstraße und der

(Fortsetzung S. 202.)